

Sebastian Knaak

Wohnformen für Menschen mit Demenz

Bachelorarbeit

**BACHELOR + MASTER
Publishing**

Knaak, Sebastian: Wohnformen für Menschen mit Demenz, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Wohnformen für Menschen mit Demenz

Buch-ISBN: 978-3-95684-155-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-655-7

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein, Ludwigshafen, Deutschland,
Bachelorarbeit, März 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
1.1 Fragestellung	6
1.2 Überblick	6
2 Begriffsklärung	8
2.1 Demenz.....	8
2.1.1 Definition Demenz	8
2.1.1.1 Demenz bei Alzheimer-Krankheit.....	8
2.1.1.2 Vaskuläre Demenz.....	9
2.1.1.3 Mischformen	9
2.1.1.4 Demenzen bei sonstigen Krankheiten	9
2.1.2 Einteilung in drei Stadien	9
2.1.2.1 Stadium I.....	10
2.1.2.2 Stadium II.....	10
2.1.2.3 Stadium III.....	10
2.2 Pflegerische Konzepte zur Demenzbetreuung.....	11
2.2.1 Die Milieuthherapie	11
2.2.1.1 Ursprung der Milieuthherapie.....	11
2.2.1.2 Ziel der Milieuthherapie.....	12
2.2.2 Die Validation	12
2.2.2.1 Die Zielgruppe der Validation.....	13
2.2.2.2 Die Grenzen der Validation.....	13
3 Wie Demenz erlebt wird	14
3.1 Wie der Betroffene Demenz erlebt.....	14
3.2 Wie die Angehörigen Demenz erleben.....	16
3.3 Wie das Pflegepersonal Demenz erlebt	17
4 Wohnformen im Alter	18
4.1 Eigenheim und ambulante Pflege	18
4.2 Seniorenwohnanlage	18
4.3 Stationäre Einrichtungen.....	19
4.3.1 Seniorenheime	19

4.3.2 Pflegeheime.....	19
4.4 Teilstationäre Einrichtungen.....	20
4.5 Kurzzeitpflege	20
4.6 Mehr-Generationen-Haus	20
4.7 Wohngemeinschaften und Seniorenresidenzen.....	21
4.8 Wohngruppen für demente Menschen	21
5. Wohnen mit Demenz	23
5.1 Wohnbedürfnisse	23
5.2 Ambulante Versorgung	24
5.3 Wohnen in einer stationären Einrichtung	27
5.3.1 Teilstationäre Versorgung	27
5.3.2 Wohnen in einer Einrichtung der stationären Altenhilfe	28
5.3.3 Wohnen in einer Einrichtung für Menschen mit Demenz.....	31
5.3.3.1 Die Hausgemeinschaft.....	31
5.3.3.2 Die Demenzwohngruppe	33
5.3.3.3 Wohnbereiche für besondere Dementenbetreuung	34
5.3.3.4 Spezialeinrichtungen mit differenzierten Settings	35
5.3.3.5 Die Pflegeoase.....	36
6 Wohnen in den verschiedenen Stadien der Demenz.....	39
6.1 Wohnen im Stadium I.....	39
6.1.1 Ambulante Versorgung	39
6.1.2 Teilstationäre Versorgung	40
6.1.3 Stationäre Versorgung in einer Einrichtung der Altenhilfe	41
6.1.4 Stationäre Versorgung in einer Einrichtung für Demente	42
6.1.4.1 Die Hausgemeinschaft.....	42
6.1.4.2 Die Demenzwohngruppe	43
6.1.4.3 Wohnbereiche für besondere Dementenbetreuung	43
6.1.4.4 Spezialeinrichtungen mit differenzierten Settings	44
6.1.4.5 Die Pflegeoase.....	45
6.2 Wohnen im Stadium II.....	45
6.2.1 Ambulante Versorgung	45

6.2.2 Teilstationäre Versorgung	46
6.2.3 Stationäre Versorgung in einer Einrichtung der Altenhilfe	47
6.2.4 Stationäre Versorgung in einer Einrichtung für Demente	47
6.2.4.1 Die Hausgemeinschaft.....	47
6.2.4.2 Die Demenzwohngruppe	48
6.2.4.3 Wohnbereiche für besondere Dementenbetreuung	48
6.2.4.4 Spezialeinrichtungen mit differenzierten Settings	49
6.2.4.5 Die Pflegeoase.....	49
6.3 Wohnen im Stadium III.....	50
6.3.1 Ambulante Versorgung	50
6.3.2 Teilstationäre Versorgung	51
6.3.3 Stationäre Versorgung in einer Einrichtung der Altenhilfe	51
6.3.4 Stationäre Versorgung in einer Einrichtung für Demente	52
6.3.4.1 Die Hausgemeinschaft.....	52
6.3.4.2 Die Demenzwohngruppe	53
6.3.4.3 Wohnbereiche für besondere Dementenbetreuung	53
6.3.4.4 Spezialeinrichtungen mit differenzierten Settings	54
6.3.4.5 Die Pflegeoase.....	54
7 Fazit	56
Literatur	59

1 Einleitung

„Es sind große und furchteinflößende Zahlen, die das Thema Demenz beleuchten wie der Blitz den Gewitterhimmel. Fünf Millionen Menschen in Deutschland haben ein Familienmitglied, das an Alzheimer erkrankt ist. 720000 der 1,3 Millionen Patienten leben zu Hause. Die Sorge für die Kranken und ihre Angehörigen wird unsere alternde Gesellschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch intensiver beschäftigen als heute.“¹

Anhand dieses Zitates, aus dem Buch: Demenz. Was wir darüber wissen, wie wir damit leben, werden zwei Dinge klar. Zum einen, ist das Thema Demenz schon heute sehr präsent in Deutschland. Laut dem Zitat haben fünf Millionen Deutsche ein dementes Familienmitglied. Dies bedeutet, dass über sechs Prozent aller Deutschen direkt von dem Thema betroffen sind. Nehmen wir noch Pflegepersonal und Ärzte hinzu, welche täglich mit der medizinischen und pflegerischen Versorgung von dementen Menschen beauftragt sind, erreicht man sicherlich eine Zahl welche die zehn Prozent überschreiten wird. Der zweite Punkt der aus dem Zitat hervorgeht ist die Tatsache, dass die Zahl derer die täglich mit dem Thema konfrontiert sein werden in Zukunft stetig zunehmen wird. In unserer alternden Gesellschaft wird das Krankheitsbild Demenz immer mehr an Bedeutung gewinnen. Dieser Punkt lässt sich mit der demographischen Transformation begründen. Unter demographischer Transformation ist zu verstehen:

„Die Theorie der „demographischen Transformation“ (synonym für „demographischer Übergang“) wurde zuerst in den zwanziger Jahren aufgestellt und entsprechend weiterentwickelt. Sie geht davon aus, dass Gesellschaften mit geringer wirtschaftlicher und sozialstruktureller Entwicklung mit zunächst hohen Geburten- und Sterbeziffern bedingt durch „Modernisierung und Industrialisierung“ über eine Phase starken Bevölkerungswachstums letztendlich zu einer stagnierenden oder schrumpfenden Bevölkerung mit niedrigen Geburten- und niedrigen Sterbeziffern gelangen.“²

Diese beiden Gründe veranlassten den Autor dieser Arbeit sich genauer mit dem Thema der Demenz zu befassen. Durch die Arbeit in der stationären Altenhilfe erhielt

¹ Bruhns/Lakotta/Pieper (2010), S. 11

² Buser/Schneller/Wildgrube (2007), S. 190